

Komitee Untermatt JA  
c/o Quartierverein Untermatt  
Bümplizstrasse 21, 3027 Bern  
[www.untermatt-ja.ch](http://www.untermatt-ja.ch)

**Sperrfrist: 25.10.2023, 10.00 Uhr**

## **25. Oktober 2023, Medienmitteilung des Komitees Untermatt JA**

Abstimmung vom 19. November 2023

### **Ja für eine Spiel- und Begegnungsfläche in der Untermatt**

**Das stark bebaute und kinderreiche Untermattquartier in Bern West braucht dringend eine Spiel- und Begegnungsfläche. Über den dafür nötigen Landkauf stimmt die Berner Bevölkerung am 19. November 2023 ab. Das breit abgestützte Komitee «Untermatt JA!» lanciert heute seine Kampagne, damit der Mangel an Freiraum in der Untermatt endlich behoben wird.**

In der Untermatt leben heute 140 Kinder. Damit ist sie eines der kinderreichsten Quartiere der Stadt Bern. Doch Platz, um sich mit anderen zu treffen und zum Spielen, gibt es kaum. «Dabei ist das Recht auf Spielen ein zentrales Kinderrecht und für ein gesundes Aufwachsen elementar wichtig. Kinder brauchen Platz, um sich zu bewegen und um sich zu treffen», betont Ursina Anderegg, Präsidentin des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK und Co-Präsidentin Grünes Bündnis Bern.

#### **Vielseitig nutzbarer Platz für alle**

Stephanie Schär, Quartierarbeiterin und Leiterin des Treffpunkts, beschreibt die Untermatt so: «Das Quartier ist geprägt von günstigem Wohnraum, gemischt mit Gewerbenutzungen. Die Wohnverhältnisse sind eng.» Auf der zu erwerbenden Parzelle wird dereinst vieles möglich sein: ein Spielplatz, Grünfläche, ein Quartierplatz, ein Treffpunkt, Bänkli, Platz zum Fussballspielen, zum Feiern, um sich zu treffen. Und dies für alle Generationen. Nanthini Murugaverl vom Quartierverein Untermatt erzählt: «Viele Menschen finden hier nach einer Migration ihr erstes Zuhause. Die Untermatt braucht einen Ort, an dem sich alle Menschen willkommen fühlen.»

#### **Gute Investition für die Zukunft**

Mit dem Kauf erhält die Stadt Bern eine wichtige Parzelle in einem Entwicklungsgebiet. «Der Landkauf ist eine vorausschauende und sichere Investition, die sich bezahlt macht», bekräftigt Lena Allenspach, Co-Präsidentin der SP Stadt Bern und Stadträtin. Die Parzelle liegt in einem stadtplanerischen Entwicklungsgebiet. Jetzt braucht es dieses Grundstück als Freiraum. Es bleibt jedoch Wohnzone und kann - je nach langfristiger Quartierentwicklung - immer noch fürs Wohnen genutzt werden. «Gerade mit der Entwicklung von Weyermannshaus West ist es wichtig, dass genügend Freiraum zur Verfügung gestellt wird und eine sozialräumliche Brücke zwischen den Quartieren entstehen kann», findet zudem Eli Aisics, Vorstandsmitglied Grüne Freie Liste Stadt Bern.

#### **Anliegen aus dem Quartier breit abgestützt**

Dass in der Untermatt öffentliche Räume fehlen, ist hinlänglich bekannt. Massnahmen dazu hat die Stadt Bern seit langem in verschiedenen Richtplänen thematisiert. «Seit 10 Jahren fordert die Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB, dass die Pläne umgesetzt werden», sagt deren Präsident Ralf Treuthardt und fügt an: «Wenn die Stadt die Parzelle kauft, kann sie endlich vorwärts machen.» Zur Unterstützung des Anliegens hat sich ein breit abgestütztes Ja-Komitee aus Parteien, Vereinen, Institutionen und stadtweit tätigen sozialräumlichen Fachorganisationen gebildet.

**Weitere Auskünfte erteilen**

Ursina Anderegg, Präsidentin des Dachverbands für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK und Co-Präsidentin Grünes Bündnis Bern, 079 754 49 51

Stephanie Schär, Quartierarbeiterin und Leiterin des Treffpunkts, 078 257 45 62

Nanthini Murugaverl, Quartierverein Untermatt, 079 397 38 77

Lena Allenspach, Co-Präsidentin der SP Stadt Bern und Stadträtin, 079 814 12 11

Eli Aisics, Vorstandsmitglied Grüne Freie Liste Stadt Bern, 079 577 33 82

Ralf Treuthardt, Präsident Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB, 079 391 62 53.

**Weitere Informationen, Argumente und Testimonials gibt es unter [www.untermatt-ja.ch](http://www.untermatt-ja.ch)**